

Dienst am Wort

14. Oktober 2015

Mittwoch nach dem 19. Sonntag nach Trinitatis

Markus 2,1-12

Heile du mich, Herr, so werde ich heil.

Liebe Gemeinde,

dir sind deine Sünden vergeben! Wir haben es vorhin in der Beichte gehört.

Es wurde zu dir gesagt: Dir sind deine Sünden vergeben!

Jesus hat hier im 2. Kapitel des Markusevangeliums seine Wirksamkeit begonnen. In der Gegend von Kapernaum. Er hat seine Jünger berufen, er zieht umher, er predigt und er heilt Kranke – Jesus ist der Heiland.

Dass Jesus die Kranken heilt, das gehört zu seinem Auftrag, das gehört dazu, wenn das Reich Gottes auf Erden kommt. Das ist verheißen: Lahme gehen, Aussätzige werden rein und den Armen wird das Evangelium gepredigt.

Das, was diesem Gelähmten hier passiert, ist ja nicht nur, dass er nicht mehr gelähmt ist, dass sein Körper wieder einigermaßen gut funktioniert – nein, da ist noch mehr passiert. Dir sind deine Sünden vergeben. Das ist passiert – Dir sind deine Sünden vergeben.

Liebe Gemeinde,

wir Menschen sind von Gott geschaffen, als sein Ebenbild, als sein Gegenüber. Das heißt, wir sind so geschaffen, dass wir zu Gott eine Beziehung haben und diese Beziehung zu Gott auch brauchen. Und die Beziehung zu Gott, unserem Schöpfer sieht so aus, dass er das wichtigste für uns ist. Dabei sind wir so geschaffen, dass wir auch andere Menschen brauchen – es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei.

Wenn unsere Beziehung zu Gott nicht stimmt, dann stimmt unsere Beziehung zu uns selbst und zu unseren Mitmenschen nicht mehr. Denn an die wichtigste Stelle in unserem Leben tritt dann anderes: Entweder ich selbst werde mir zum Wichtigsten im Leben, oder ich suche mir Dinge oder Personen, die für mich zum Wichtigsten im Leben werden, die zu meinem Gott werden.

Durch die Sünde ist die Beziehung zu Gott weggebrochen. Die Sünde steht zwischen mir und Gott. Und jetzt können wir viel besser verstehen, was Jesus hier macht. Da liegt ein Gelähmter vor ihm, der seine Glieder nicht bewegen kann, der zu Jesus getragen werden musste. Und es ist ganz offensichtlich, was von Jesus erwartet wird. Er hat schon so viel Kranke in den letzten Tagen geheilt – es ist klar, die Männer, die den Gelähmten hergebracht haben, wollen, dass Jesus den Gelähmten heilt, das erwarten sie von Jesus, sie erhoffen es.

Und was passiert: MEIN SOHN, DEINE SÜNDEN SIND DIR VERGEBEN!

Das sagt Jesus zu dem Gelähmten.

Hier geschieht Heilung, ein ganz anderes heil-Werden, als das, was sie erwartet hatten. Vergebung der Sünden. Die Beziehung zu Gott wird wieder hergestellt. Jesus bringt hier das Wichtigste in Ordnung, was der Mensch braucht. Er bringt die Beziehung zu Gott in Ordnung.

Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft

an meinen Herrn Jesus Christus glauben noch zu ihm kommen kann.

Wir Menschen sind von Geburt an nicht in der Lage, aus eigener Kraft eine Beziehung zu Gott aufzubauen. Wir sind in unserer Sündhaftigkeit gelähmt, nicht in der Lage, auch nur einen Schritt auf Gott zuzugehen.

Wir brauchen andere Menschen, die uns zu Gott tragen – so wie bei der Taufe das Kind von den Eltern zur Taufe getragen wird. So wie Gottes Wort zu uns getragen wird. So wie Christen mir ihren Glauben vorleben und mir das Leben mit Gott, das Leben aus der Sündenvergebung vorleben.

Wer hat dir in deinem Leben geholfen, zu Gott zu kommen? Wer hat dich vor Jesu Füße gelegt, damit du wieder heil werden konntest an deiner Seele? Wer ist dir ein Helfer zum Glauben und im Glauben geworden? Eltern, Freunde, Mitchristen?

Wer hat dir beigebracht, zu beten, in der Bibel zu lesen, zum Gottesdienst zu gehen?

Liebe Gemeinde,

gesund zu sein, das tut gut und das ist schön. Das merken wir gerade dann, wenn wir krank sind oder Krankheit gerade hinter uns haben.

Wichtiger ist es für uns aber, unser Leben mit Gott zu leben, dass wir gesund werden an unserer Seele, dass wir im Glauben leben. Betet täglich!

Stellt euch täglich unter Gottes Wort und hört auf Gottes Wort und tut es.

Sucht die Gemeinschaft mit euren Schwestern und Brüdern im Glauben, mindestens einmal in der Woche im Gottesdienst. Und, liebe Schwester,

lieber Bruder, suche die Gegenwart und Gemeinschaft Jesu Christi im Abendmahl, so oft du kannst, so oft du eingeladen wirst. Das tut deiner

Beziehung zu Jesus Christus gut.

Laß dir immer wieder die Sünden vergeben und stehe auf im Glauben, und gehe im Glauben.

Zu deinem Heil und zu Gottes Ehre, Durch Jesus Christus.

Amen.

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 18.10.2009)

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Tel.: (0271) 52922, Email: siegen@selk.de, Homepage: www.lutherisch-siegen.de